



Erfahrungsbericht Linneaus Universtiy, Växjö 2017/2018

Vorbereitung:

Von der Möglichkeit, ein Auslandssemester in der EU zu absolvieren, welches darüber hinaus durch das Erasmus+ Bildungsprogramm subventioniert wird, hatte ich schon zu Beginn meines Studiums gehört. Fest stand für mich, dass ich nach Schweden gehen wollte, da mich die Natur und das Land schon seit Jahren faszinieren und ich meine Englischkenntnisse ausbauen wollte. Die Uni Oldenburg besitzt im Fachbereich der Wirtschaftswissenschaften im Grunde zwei Partneruniversitäten in Schweden. Nach einem Vergleich der angebotenen Kurse entschied ich mich letztendlich für die Linneaus University in Växjö. Auch hatten Freunde von mir dort bereits ein Semester verbracht und besonders das Campusleben und die hohe Anzahl an internationalen Studenten positiv betont. Bei der Linneaus University war es nicht möglich einzelne Kurse zu wählen. Stattdessen bieten sie gesamte Studienprogramme an, wie beispielsweise „Accounting and Finance“, „Marketing“ oder „Supply Chain“. Dies beinhaltet, dass man während des gesamten Semesters einen Fokus auf eine Studienrichtung legt und folglich nur Kurse zu diesem Schwerpunkt belegt. Wenn man an der Uni das gesamte letzte Bachelorjahr verbringt (sprich zwei aufeinanderfolgende Semester), muss man am Ende eine Bachelorarbeit schreiben und erhält bei Bestehen, einen offiziellen Bachelorabschluss. Da mich eine Vertiefung in den Finanzbereich interessierte und das Angebot eines Doppel-Bachelor-Abschlusses sehr lockte, freute ich mich umso mehr, als ich die offizielle Zusage für den Austauschplatz erhielt. Generell kann man sagen, dass die bürokratische Vorbereitung relativ unkompliziert abläuft und man durch das ISO und speziell Frau Groscurth, die speziell für die Fakultät II zuständig ist, sehr gut unterstützt wird.

Unterkunft:

Eine große Problematik jedoch, mit der sehr viele internationale Studenten zu kämpfen hatten, war die Wohnungssuche. Im Allgemeinen hatte man den Eindruck, dass in Växjö ein starker Wohnungsmangel für Studenten herrscht. Zwar hält die Linneaus University für internationale Studenten, die aus Ländern außerhalb Europas stammen, Zimmer bereit, jedoch waren Erasmus-Studenten von diesem Angebot ausgeschlossen. Das hatte zur Folge, dass einige Studenten dort ohne Unterkunft anreisten und die ersten Wochen in ihren Autos schliefen oder sogar in Hotels. Da dies aus finanzieller sowie natürlich ebenfalls aus komfortabler Sicht (im Winter wird es leider einfach zu kalt um im Auto zu schlafen) nicht lange möglich ist, mussten manche Studenten nach ein paar Wochen ihr Auslandssemester abbrechen und zurück in ihre Heimat reisen. Demnach rate ich jedem, der sich für ein Auslandssemester an der Linneaus University interessiert, sich möglichst früh um eine Unterkunft zu kümmern. Hilfreich sind dafür neben der Facebook-Gruppe „Växjö Campus“, die Internetseiten „bosplats“ und „blocket.se“.

Anreise:

Neben der klassischen Anreise mit dem eigenen Auto, gibt es die Möglichkeit den Bus, Zug oder Flieger zu nehmen.

Der Bus: Von Oldenburg nach Kopenhagen fährt ein Flixbus für ungefähr 30 Euro. Von dort aus kann man den Zug nach Växjö nehmen, der meist durchfährt. Diese preiswerte Möglichkeit habe ich beispielsweise genutzt, als ich für eine Woche während der Feiertage nach Hause gefahren bin.

Der Zug: Eine Möglichkeit ist natürlich, den Zug zu nehmen. Allerdings beinhaltet diese Anreise viele Umstiege (zumindest von Oldenburg aus).

Der Flieger: Aus Norddeutschland ist ein Direktflug von Hamburg nach Kopenhagen zu empfehlen. Kopenhagen liegt ungefähr drei Stunden mit dem Zug von Växjö entfernt. Darüber hinaus besitzt Växjö seinen eigenen Flughafen, der unter anderem von der Billigfluglinie Ryan Air für nur 10 Euro angefliegen wird. Allerdings startet diese nur von Düsseldorf-Weeze und fliegt außerdem nur von ungefähr März bis Oktober.

Studium an der Gasthochschule:

Die Lehre in Schweden ist komplett anders aufgebaut als in Deutschland: Das Semester ist aufgegliedert in vier Perioden die jeweils ca. fünf Wochen dauern. In diesen Perioden konzentriert man sich immer nur auf ein Modul und am Ende wird dieses mit einer Studienleistung abgeschlossen. In meinem Fall war es so, dass ich an Studienleistungen je ein bis drei (Gruppen-)Hausarbeiten schreiben (inklusive Präsentation) und am Ende dann eine fünf-stündige Klausur schreiben musste. Generell wird viel mehr auf Eigenleistung (Vor- und Nacharbeiten der Vorlesungen) gelegt. Das bedeutet, dass man meist nicht mehr als drei Veranstaltungen pro Woche besuchen muss. Mein Programm war recht straff, was zur Folge hatte, dass alle meine internationalen Mitschüler (wir waren jedoch nur 8), das Programm abgebrochen hatten und die Kurse nicht mehr besucht haben. Generell kann ich jedoch sagen, dass wenn man sich etwas reinhängt, das Studium dort auf jeden Fall zu schaffen ist und man zudem noch einiges lernt.

Alltag und Freizeit:

Die Stadt Växjö an sich ist recht beschaulich und hat ehrlich gesagt neben Kino, Bowlingcenter und Einkaufspassage nicht viel zu bieten. Jedoch wird Växjö auch als „grünste Stadt Europas“ bezeichnet, allein innerhalb der Stadtgrenzen gibt es drei große Seen. Wer also gerne mal etwas Zeit in der Natur verbringen möchte, ist in Växjö bestens aufgehoben. Vor allem die Joggingstrecken um die Seen herum sind wirklich wunderschön und im Winter kann man auf den Seen Schlittschuhlaufen. Der Winter an sich ist schon recht lang und kalt (teilweise hatten wir -20 Grad), wir hatten den ersten Schnee im November der sich (mit Unterbrechungen) bis März/April anhielt. Auch war es etwas gewöhnungsbedürftig, dass es ab 3 Uhr dunkel wurde. Demnach hatte man das Gefühl, dass das Campusleben etwas einschlief. Doch natürlich ist so eine Winterlandschaft auch wunderschön, wenn alles weiß (und nicht braun-matschig wie in Oldenburg) wird. Sobald jedoch der Frühling kam, erwachte auch das

Campusleben wieder und die Studenten sonnten sich auf den Wiesen. Im Mai hatten wir dann sogar Temperaturen über 25 Grad.

Gerne möchte ich auch nochmal die Gemeinschaft hervorheben, die sich während des Aufenthaltes bildet. Dadurch, dass der größte Teil der Studierenden auf dem Campus lebt und es dort auch drei verschiedene Bars/Clubs, eine Pizzeria, zwei Restaurants und mehrere Cafés gibt, spielt sich der größte Teil auf dem Campus ab. Des Weiteren gibt es mehrere Studentenvereinigungen die Veranstaltungen wie „Texas BBQ“, „St. Patricks Day“, „Beerpong Tournaments“ oder ähnliches regelmäßig veranstalten. Zudem gibt es noch die „VIS“ (Växjö International Students), eine Gruppe die speziell für international Studierende die Veranstaltungen und Fahrten anbieten. Besondere Highlights sind die Fahrt nach Lappland, Norwegen oder Russland, die ich nur empfehlen kann. All dies zeigt, dass die Universität wirklich stark bemüht ist, dass sich die international Studierenden wohl fühlen und gut aufgenommen werden. Durch dieses enge Zusammenleben und die große Anzahl an Austauschstudierenden, habe ich schnell Anschluss gefunden und eine wirklich unvergessliche Zeit gehabt. Folglich kann ich jedem nur wärmstens empfehlen, ein Auslandssemester oder Auslandsjahr an der Linneaus University zu absolvieren.

